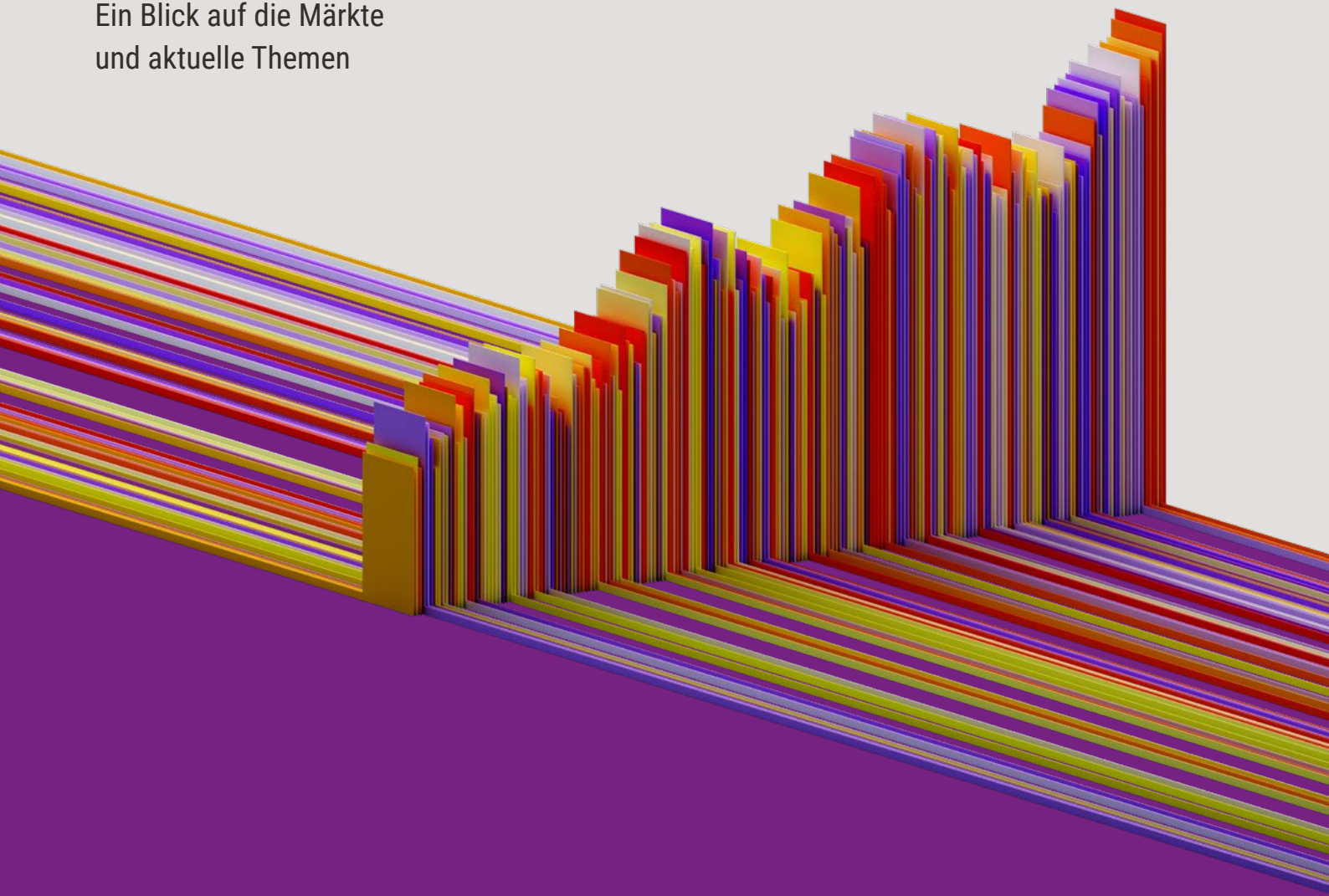


Marktüberblick

03 | 2025

Ein Blick auf die Märkte
und aktuelle Themen



Aktien

s. 2

- Skepsis gegenüber Trump steigt
- Deutsche Indizes auf neuem Allzeithoch
- Gold steigt ohne Grenzen

Fixed Income s. 4

- Fed reagiert flexibel auf Unsicherheiten
- EZB senkt die Zinsen erneut
- Deutschland kippt die Schuldenbremse

Alternative Anlagen s. 7

- Opportunitäten bei den erneuerbaren Energien
- Erfreuliche Entwicklungen bei Private Equity
- Private Debt bleibt spannend

Aktien

Die Skepsis gegenüber Trumps Politik steigt

Seit Jahresbeginn haben sich die Aktienmärkte sehr unterschiedlich entwickelt. Trotz geopolitischer Unsicherheiten sorgte eine solide Berichtssaison zu Jahresbeginn für Rückenwind an den Börsen – besonders die europäischen Märkte starteten stark ins neue Jahr. Anders erging es den US-Aktien, die unter dem schwindelerregenden Hin und Her bei den Zöllen litten, das auch zu einer Senkung der BIP-Prognosen geführt hat. Als Reaktion darauf stieg der Goldpreis im März erstmals auf über 3'000 US-Dollar pro Unze.

DAX auf neuem Allzeithoch

In Deutschland markierte der DAX mit über 23'450 Punkten ein neues Allzeithoch und legte seit Jahresbeginn über 15 % zu. Diese Entwicklung wurde gestützt durch robuste Unternehmensgewinne, eine nachlassende Inflation sowie die Aussicht auf mögliche Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank EZB. Auch der EURO STOXX 50 konnte von diesem Umfeld profitieren und erreichte im März ein neues Rekordhoch mit einem Plus von rund 12 %. Der defensiv geprägte Schweizer Aktienmarkt verzeichnete ein solides Plus von 12,5 %. Zusätzliche Impulse lieferten europäische Investitionsinitiativen in den Bereichen Infrastruktur und Verteidigung, die das Marktumfeld weiter begünstigten.



Wachsende Zweifel in den USA

Während die US-Wirtschaft mit Schwung ins Jahr gestartet war, wuchsen im Februar die Zweifel an der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der neuen Regierung. Das Vertrauen der Verbraucher:innen fiel so stark wie seit August 2021 nicht mehr, und auch Unternehmen agieren bei Investitionen zunehmend vorsichtiger. Die Debatte über neue Zölle führt zusätzlich zu Unsicherheit, da eine Rückkehr inflationärer Tendenzen befürchtet wird. Der künftige geldpolitische Spielraum der Fed wird zunehmend von der politischen Agenda Trumps abhängen. Angesichts einer sich abschwächenden Konjunktur und fehlender fiskalpolitischer Impulse, sehen viele Analysten dennoch Spielraum für weitere Zinssenkungen und langfristig niedrigere Zinsen im Jahresverlauf.

Keine Obergrenze für den Goldpreis

Dank den jüngsten geopolitischen und makroökonomischen Entwicklungen werden Edelmetalle immer beliebter und teurer: Der Goldpreis stieg auf über USD 3'000 – angetrieben von der starken physischen Nachfrage der Zentralbanken und ausgewählter institutioneller und privater Anleger. Silber profitiert ebenfalls von einer Belebung der Anlegerstimmung sowie von einer steigenden Industrienachfrage, insbesondere von der Ausweitung der Produktion von Solarzellen. Unterstützt durch günstige Bedingungen für Edelmetalle sowie andere ausgewählte Metalle und Mineralien, bieten Bergbauunternehmen ein erhebliches Aufwärtspotenzial. Mit der Veröffentlichung der jüngsten Ergebnisse stellen wir fest, wie weit dieser historisch unterbewertete Sektor steigen könnte, da der neue Goldbullenmarkt an Fahrt gewinnt und die Produzenten von Spezialmetallen von langanhaltenden strukturellen Trends wie der Energiewende, KI, Robotik und höheren Militärausgaben profitieren dürften.



Tellco Bank AG – Ihre Finanzierungspartnerin

Als Vorsorge- und Vermögensspezialistin stellen wir unsere ganzheitlichen Angebote ins Zentrum unseres Schaffens. Wir bieten Ihnen massgeschneiderte Lösungen, die wirklich Ihren Bedürfnissen und Wünschen entsprechen.

Die Tellco Bank AG ist eine FINMA-beaufsichtigte Schweizer Bank mit Hauptsitz in Schwyz.

Unsere Spezialisten für Finanzierungen helfen Ihnen gerne weiter und sind erreichbar unter:

kredite@tellco.ch
t 058 442 41 01

Indikative Zinssätze* per April 2025

Festhypothek	3 Jahre	1,20 %
	5 Jahre	1,40 %
	7 Jahre	1,50 %
	10 Jahre	1,65 %
SARON-Hypothek**		SARON + 0,80 % Marge

* Diese Zinssätze stellen Richtwerte für erstrangige Hypotheken auf selbstbenutztem Wohneigentum dar. Sie gelten für erstklassige Wohnobjekte und Kreditnehmer mit einwandfreier Bonität.

** Der Zinssatz beträgt mindestens 0 %, zuzüglich der Marge

Fixed Income

Deutschland kippt die Schuldenbremse

Wegen rückläufiger Inflation und schwächelnder Konjunkturaussichten hat die EZB ihre Leitzinsen im März um 25 Basispunkte gesenkt. Nebst den Entscheiden der Notenbanken stand die Schuldenbremse in Deutschland im Fokus der Anleger: Sie begrenzt die Kreditaufnahme bzw. die Neuverschuldung des Staats auf 0,35 % des BIP. Doch es stehen grosse Ausgaben an für die militärische Aufrüstung und die Energiewende. Darum will die neue Regierung die Schuldenbremse kippen – was nur mit einer Verfassungsänderung durch Zweidrittelmehrheit möglich ist. Gelingt dies endgültig, dürfte es zu einer höheren Kreditaufnahme kommen. Das könnte einerseits das Wachstum ankurbeln, andererseits jedoch zu höherer Inflation und steigenden Anleiherenditen führen.

Gegenwind nach neuen Zöllen

Der Handelskrieg der USA hat im März so richtig Fahrt aufgenommen: Kanada und China schlagen bereits zurück, Mexiko ist als Nächstes dran. Jetzt hat Donald Trump Zölle in Höhe von 25 % auf Importe aus Mexiko und Kanada sowie zusätzliche 10 % auf chinesische Waren verhängt. Nur wenige Stunden nach der Ankündigung reagierten China und Kanada: China erhöhte die Abgaben auf amerikanische Agrarprodukte, weitete die Exportbeschränkungen für US-Unternehmen aus und reichte eine Beschwerde bei der Welthandelsorganisation ein. Kanada konterte mit Zöllen auf US-Waren im Wert von fast 100 Milliarden US-Dollar.



Die Beschäftigung ging im Februar zurück, die Arbeitslosigkeit stieg und die Löhne stiegen langsamer.

Deutliche Mehrausgaben für amerikanische Familien

Die neu eingeführten Zölle umfassen jetzt rund 1,5 Billionen US-Dollar an jährlichen Importen – ein weitreichender Politikwechsel. Es zeigt sich, dass der republikanische Präsident bereits ist, wirtschaftlichen Druck auszuüben, um Einnahmen zu steigern und die heimische Produktion zu beleben. Warum das wichtig ist: Eine aktuelle Analyse vom Budget Lab der Yale University kommt zum Schluss, dass die durchschnittlichen Einfuhrzölle der USA damit auf ein Niveau angehoben wurden, das zuletzt in den 1940er-Jahren erreicht wurde. Dadurch könnten amerikanische Familien jährlich mit bis zu 2'000 US-Dollar an zusätzlichen Ausgaben belastet werden. Darüber hinaus prognostiziert der Bericht ein deutlich schwächeres Wirtschaftswachstum – insbesondere, wenn andere Länder mit Gegenmassnahmen reagieren. Die Ungewissheit in Bezug auf die Änderungen Trumps bei den Zöllen scheint derzeit gross, was sich auf die Credit Spreads auswirken könnte.

Rückläufiger US-Arbeitsmarkt

Der letzte US-Arbeitsmarktbericht war bezeichnend: Die Beschäftigung ging im Februar zurück, die Arbeitslosigkeit stieg und die Löhne stiegen langsamer. Arbeitgeber schufen 151'000 neue Stellen, etwas weniger als von Ökonomen erwartet, die mit 160'000 gerechnet hatten. Gleichzeitig stieg die Arbeitslosenquote leicht von 4,0 % im Januar auf 4,1 %, was auf eine leichte Entspannung am zuvor angespannten Arbeitsmarkt hindeutet. Besonders im Gesundheits- und Transportwesen entstanden weiterhin viele neue Jobs, was die anhaltende Stärke dienstleistungsorientierter Branchen unterstreicht. Allerdings fiel der Rückgang im öffentlichen Sektor auf: Die Zahl der Beschäftigten in der US-Bundesverwaltung sank um 10'000 Stellen, wohl als Folge neuer politischer Massnahmen des «Department of Government Efficiency». Auch der Lohnruck liess etwas nach: Die durchschnittlichen Stundenlöhne stiegen im Monatsvergleich nur um 0,3 %, ein Rückgang gegenüber dem kräftigeren Anstieg von 0,5 % im Januar. Die jährliche Lohnsteigerung liegt jetzt bei 4,2 % und deutet darauf hin,

dass sich der lohngetriebene Inflationsdruck möglicherweise stabilisiert. Die Februar-Zahlen spiegeln allerdings noch nicht die strukturellen Einschnitte im öffentlichen Dienst, die Präsident Trump erst kürzlich bekannt gab. Analysten erwarten, dass sich diese Massnahmen erst in den kommenden Monaten deutlich auf die Beschäftigungszahlen und die wirtschaftliche Aktivität auswirken könnten, was wiederum für stärkere Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt sorgen dürfte.

Leichte Entspannung bei der US-Inflation

Der Verbraucherpreisindex (CPI) erhöhte sich im Monatsvergleich um saisonbereinigte 0,2 % und brachte die jährliche Inflationsrate auf 2,8 %, ein Rückgang gegenüber dem Anstieg von 0,5 % im Januar. Ohne die volatilen Komponenten Lebensmittel und Energie stieg der Kern-CPI ebenfalls um 0,2 % und lag im Jahresvergleich bei 3,1 %, nach einem monatlichen Anstieg von 0,4 % im Januar. Ökonomen hatten für die Gesamt- und Kerninflation jeweils einen Anstieg von 0,3 % erwartet, mit prognostizierten Jahresraten von 2,9 bzw. 3,2 %. Die schwächeren Zahlen deuten auf eine leichte Entspannung des Inflationsdrucks hin. Doch sollte beachtet werden, dass diese Daten noch vor der Einführung der jüngsten Zölle erhoben wurden. Diese könnten in den kommenden Monaten zu höheren Warenpreisen führen. Entscheidend wird sein, ob die Abschwächung bei den Dienstleistungen diesen potenziellen Kostendruck weiterhin ausgleichen kann.

Fed reagiert flexibel auf Unsicherheit

Die Fed hat beschlossen, den Leitzins unverändert zu belassen. Ein Schritt, der von den Märkten bereits weitgehend erwartet worden war. Trotz dieser unveränderten Zinspolitik betonte die Fed zunehmende wirtschaftliche Unsicherheiten, bedingt durch die Auswirkungen von Handelszöllen. Gleichzeitig aktualisierte die Notenbank ihre Wirtschaftsprognosen bis einschliesslich 2027 und passte das Tempo beim Abbau ihrer Anleihebestände an. Dies weist auf eine vorsichtige Haltung bei ihrer Strategie der quantitativen Straffung hin. Fed-Chef Jerome Powell machte deutlich, dass die Zentralbank bereit ist, höhere Zinsen beizubehalten, sofern dies die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern. Zugleich wies er darauf hin, dass Zinssenkungen möglich wären, sollten sich Wirtschaft oder Inflation deutlich unerwartet entwickeln. Diese flexible geldpolitische Ausrichtung ist eine Reaktion der Fed auf die derzeit schwer prognostizierbaren ökonomischen Bedingungen, insbesondere angesichts einer nachlassenden Verbrauchernachfrage und potenziell preissteigernder Effekte der Zölle.

Prognosen nach unten angepasst

Die aktualisierten Prognosen der Fed signalisieren eine verlangsamte Wirtschaftsentwicklung in diesem Jahr mit einem erwarteten Wachstum von nur noch 1,7 %, eine Korrektur nach unten. Gleichzeitig wurden die Erwartungen hinsichtlich der Inflation nach oben angepasst. Diese Anpassungen unterstreichen einen vorsichtigen Blick auf die US-Wirtschaft, bei dem Wachstumsrisiken und Inflationsdruck sorgfältig abgewogen werden. Darüber hinaus kündigte die Fed eine erhebliche Verlangsamung beim Abbau ihrer Staatsanleihebestände an: Der monatliche Höchstbetrag wird von bisher 25 Milliarden Dollar auf nur noch 5 Milliarden Dollar reduziert, während der Wert für hypothekenbesicherte Wertpapiere unverändert bleibt. Dieser Schritt verdeutlicht die Strategie der Fed, ihre Bilanzpolitik entsprechend der aktuellen Wirtschaftslage anzupassen und damit möglichen Marktinstabilitäten entgegenzuwirken.

EZB senkt die Zinsen weiter

Die EZB senkte am 12. März ihre drei wichtigsten Zinssätze um jeweils 25 Basispunkte. Damit beträgt der Einlagensatz nun 2,50 %, der Hauptrefinanzierungssatz 2,65 % und der Spitzenrefinanzierungssatz 2,90 %. Grundlage des Entscheids sind Einschätzungen der Inflationsentwicklung sowie die wirksame geldpolitische Transmissionen. Die EZB hat eine entscheidende Formulierung zur restriktiven Ausrichtung ihrer Geldpolitik geändert. Dies deutet auf zunehmenden Druck der geldpolitischen «Falken» im EZB-Rat hin, weitere Zinssenkungen vorerst auszusetzen. Dies wird durch die jüngste Lockerung der deutschen Fiskalpolitik noch bestärkt. Die Inflation entwickelt sich weitgehend wie prognostiziert, mit einer für 2025 erwarteten durchschnittlichen Teuerungsrate von 2,3 % – die 2026 auf 1,9 % sinken und sich 2027 bei 2,0 % stabilisieren dürfte. Der nach oben korrigierte Wert für 2025 reflektiert hauptsächlich stärkere Energiepreisdynamiken als zunächst angenommen. Die Kerninflation, ohne die volatilen Komponenten Energie und Nahrungsmittel, soll 2025 durchschnittlich 2,2 % erreichen und in den Folgejahren schrittweise sinken. Laut EZB weisen die meisten Messgrössen der zugrundeliegenden Inflation inzwischen auf eine nachhaltige Annäherung an das mittelfristige Inflationsziel von 2 % hin. Mit den Zinssenkungen möchte die EZB die Kreditaufnahme für Unternehmen und Haushalte günstiger machen und somit das Kreditwachstum anregen. Allerdings bremsen die Nachwirkungen früherer Zinserhöhungen noch immer die generelle Lockerung der Finanzierungsbedingungen – das Kreditgeschäft bleibt insgesamt verhalten. Auch die Wachstumsprognosen wurden nach unten revidiert: Für 2025 erwartet die EZB nun ein Wachstum von 0,9 %, mit einer leichten Erholung in den folgenden Jahren. Dies unter dem Druck schwacher Investitionen und Exporte sowie hoher politischer Unsicherheit.



Alternative Anlagen

Lohnen sich Investitionen in erneuerbare Energien noch?

Photo by Luo Lei on Unsplash

Der europäische Markt für erneuerbare Energien betrug 2022 laut dem globalen Marktforschungsunternehmen Market Research Future gut 970 Milliarden USD. Prognosen schätzen, dass dieser Markt bis 2032 auf über 2182 Mrd. USD anwachsen wird, mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8 %. Einer der wichtigsten Treiber dafür ist die Diversifizierung der Energiequellen auf dem europäischen Strom-Markt: Die Industrie setzt wegen strengerer Emissions- und Klimazielen vermehrt auf Strom aus erneuerbaren Energien.

Günstige Bedingungen für Investoren

Trotz vieler Herausforderungen finden Investoren auch Chancen bei Projekten für erneuerbare Energien. Seit Präsident Trumps Rückkehr zu fossilen Brennstoffen hat der Sektor zwar mit sinkenden Aktienwerten zu kämpfen. Dies hat jedoch einen Käufermarkt geschaffen für Wind-, Solar- und Batterieprojekte. So nutzten etwa Copenhagen Infrastructure Partners die niedrigeren Bewertungen, um umfangreiche Akquisitionen im Bereich der erneuerbaren Energien zu tätigen. Denn trotz des politischen und marktwirtschaftlichen Drucks ist erneuerbare Energieproduktion für die Deckung des künftigen Strombedarfs unerlässlich. Im Rahmen der Energiewende müssen bestehende Infrastrukturanlagen modernisiert, ersetzt und dekarbonisiert werden – und dafür gibt es zahlreiche Projekte, die finanziert werden wollen. So nehmen die Investitionen in erneuerbare Energien weiter zu, wobei Wind- und Solarenergie als die am schnellsten wachsenden Stromquellen den Weg weisen. Die derzeitigen Marktbedingungen bieten damit eine hervorragende Gelegenheit für langfristige Investoren, welche die Transformation hin zu erneuerbaren Energien unterstützen und davon profitieren wollen.

Private Equity: Zurück auf Wachstumskurs

Private Equity ist daran, eine Phase der Unsicherheit zu überwinden. Nach Angaben von McKinsey hat sich das globale PE-Geschäft nach zwei Jahren des Rückgangs im Jahr 2024 deutlich erholt und ist um 14 % auf 2 Billionen USD gestiegen. Dieser Aufschwung ist auf ein günstigeres Finanzierungsumfeld zurückzuführen, weil die Kosten für die Finanzierung von Übernahmen zurückgingen, auch wenn sie immer noch höher sind als im Zehnjahresdurchschnitt. Vor allem der Wert und die Zahl der grossen Private-Equity-Geschäfte nahmen zu, insbesondere derjenigen mit einem Unternehmenswert von über 500 Millionen USD. Im vergangenen Jahr kam es auch zu einer Verbesserung bei den PE-gestützten Exits, die nach zwei Jahren Rückgang nun um 7,6 % auf 813 Mrd. USD stiegen. Zudem ging die durchschnittliche Haltedauer von Buyout-Deals zum ersten Mal seit 2020 zurück. Dennoch wächst der Bestand an Vermögenswerten, die sich weltweit in der Veräusserungsphase befinden. Die durchschnittliche Haltedauer liegt bei 6,7 Jahren. Die ist nach wie vor hoch: In den letzten 20 Jahren lag sie im Schnitt bei 5,7 Jahren. Wenn endlich wieder Kapital fliesst, werden die Fonds mit einer klaren, differenzierten Strategie und einer konstanten Performance zu den Gewinnern gehören.

Private Debt: Starkes Wachstum und neue Investoren

Private Debt hat auf den privaten Kapitalmärkten einen sprunghaften Anstieg erlebt, der sich 2024 weltweit auf fast 200 Milliarden USD beläuft. Dieser Anstieg wurde durch neue Investoren vorangetrieben, die im volatilen Marktumfeld nach zuverlässigen Renditen suchten. Die Direktkredite erreichten ein Volumen von 679 Milliarden USD, was ein breiteres Spektrum von Anlegern anlockte. Ein bemerkenswerter Trend ist die zunehmende Zusammenarbeit zwischen Banken und privaten Kreditunternehmen. Dies betrifft in der Regel die grösseren Volumen des Marktes, bei denen der erneute Wettbewerb durch Konsortial- und Hochzinskredite zu überschüssigem Kapital, niedrigeren Zinssätzen, mehr Hebelwirkung und schwächeren Schutzklauseln führt. Anleger:innen sollten sich daher auf kleinere Transaktionen konzentrieren, insbesondere auf solche, die auf Wachstums- oder Umstrukturierungskapital abzielen, bei denen Direktkredite die primäre Alternative zu Banken sind – sie sind von der oben genannten Wettbewerbsdynamik weitgehend abgeschirmt.

Hedge-Fonds: Starke Renditen und wachsende Allokationen

Nach Angaben von Barclays erzielten Hedge-Fonds 2024 beeindruckende Renditen von 10,1 % bei einem Alpha von 2,1% – das zweitbeste Resultat in den letzten zehn Jahren. Sie übertrafen damit Benchmarks wie den High-Yield-Index und zeigten sich trotz schwankender Marktbedingungen widerstandsfähig. Im laufenden Jahr werden Hedge-Fonds im Vergleich zu anderen Optionen wie Private Equity oder festverzinslichen Anlagen voraussichtlich den grössten Zuwachs bei den Anlegerallokationen verzeichnen. Pensionskassen, Staatsfonds und Versicherungskonzerne planen die grössten Zuwächse, während Privatbanken und Family Offices mit einem leichten Rückgang rechnen. Die Anleger tendieren zu Strategien wie Makro- und Multi-Manager-Fonds, während das Interesse an Aktienstrategien (etwa Long/Short und Market Neutral) und Kreditstrategien (etwa Distressed und Multi Strategy) im Vergleich zum Vorjahr unverändert bleibt.

Quellen:

- Barclays Hedge Fund Outlook for 2025
- Bloomberg: «Green Investors Are Finding Bargains in Trump's Big Oil Era»
- McKinsey: «Global Private Markets Report 2025»
- Bain & Company: «Global Private Markets Report 2025»
- Market Research Future, «Europe Renewable Electricity Market Research Report»

Tellco-Produkte

Tellco Classic

	ISIN	Tranche	Stand 31. Mär	% März	% YTD	Web
Tellco Classic II Aktien Welt**	CH0443816621	V	251,82	-6,21	-4,35	Mehr Infos
Tellco Classic Aktien Schweiz ESG	CH0421075018	V	186,69	-2,25	7,53	Mehr Infos
	CH0421074961	R	108,20	-2,29	7,40	
Tellco Classic Best Idea ESG	CH0442770316	V	112,35	-8,01	-5,70	Mehr Infos
Tellco Classic Best ESG	CH0442615701	R	121,24	-8,02	-5,70	
Tellco Classic Sustainable Heritage ESG	CH0583763542	V	79,56	-6,22	-5,60	Mehr Infos
	CH0583763534	R	70,28	-6,23	-5,66	
Tellco Classic Obligationen Schweiz ESG	CH0421043669	V	107,08	-0,98	-1,69	Mehr Infos
	CH0421043594	R*				
Tellco Classic Obligationen Welt ESG	CH0421043768	V	85,99	-0,13	0,80	Mehr Infos
	CH0421043743	R*				
Tellco Classic Obligationen Welt hedged ESG	CH0469074956	V	91,57	-1,36	-0,93	Mehr Infos
	CH0469074865	R	82,44	-1,36	-0,92	
Tellco Classic Inflation Protection ESG	CH1101347354	V	95,65	-1,05	-1,26	Mehr Infos
	CH1101347347	R*				
Tellco Classic Aktien Alkimia ESG	CH0544465831	V	146,70	-6,29	-2,62	Mehr Infos
	CH0544465823	R	138,67	-6,33	-2,71	
	CH1116144333	P	107,50	-6,30	-2,64	

* noch nicht lanciert, ** stehen nur Schweizer Pensionseinrichtungen zur Verfügung

Tellco Classic Strategie

	ISIN	Tranche	Stand 31. Mär	% März	% YTD	Web
Tellco Classic Strategie 10	CH0450199770	V	124,37	-1,37	-0,43	Mehr Infos
	CH0544445619	R*				
Tellco Classic Strategie 25	CH0450201261	V	134,72	-1,97	-0,07	Mehr Infos
	CH0544465658	R	103,46		1,85	
Tellco Classic Strategie 45	CH0450201329	V	153,60	-2,63	0,54	Mehr Infos
	CH0544465757	R*				
Tellco Classic Strategie 100	CH0450382632	V	137,33	-3,78	1,75	Mehr Infos
	CH0544465773	R	86,07	-3,77	1,76	

* noch nicht lanciert

Die Tellco Top-Produkte

Top-Performer



Tellco Classic Best Idea

Der Tellco Classic Best Idea Fund investiert in börsenhandelte Aktien von Unternehmen, deren Wachstumerwartungen aufgrund ihrer Innovationskraft ein Mehrfaches des globalen BIP Wachstums ausmachen.

Top-Seller



Tellco Classic Sustainable Heritage

Der Tellco Classic Sustainable Energy Fund investiert in sämtlichen Branchen, die von einer nachhaltigen Zukunft profitieren. Das Anlageuniversum umfasst Themen wie erneuerbare Energien, Energy Storage, umweltfreundliche und intelligente Transportlösungen, Wasser- und Abwasseraufbereitung, die Digitalisierung von Energiesystemen und die Integration intelligenter und effizienter Technologien in Städten («Smart City»).

Die Zahlen

Aktienmärkte

	Stand 31. Mär	% März	% YTD
MSCI AC World	3'813,03	-4,51	-2,18
SMI	11'764,20	-3,12	8,60
SPI	323,28	-2,01	8,29
DAX	19'626,45	-1,72	11,32
EuroStoxx 50	4'804,40	-3,94	7,20
EuroStoxx 600 Price Index	510,25	-4,18	5,18
FTSE 100	8'287,30	-2,58	5,01
DOW Transportation	17'618,63	-7,76	-7,23
S&P500	6'032,38	-5,75	-4,59
NASDAQ 100	20'930,37	-7,69	-8,25
Shenzen-Shanghai CSI300	3'916,58	-0,07	-1,21
Emerging Market	1'078,57	0,38	2,41
Nikkei	38'208,03	-4,14	-10,72
Volatilität	13,51	13,50	28,41

Rohstoffe

	Stand 31. Mär	% März	% YTD
WTI-CrudeOil	68,00	2,47	-0,33
Brent Oil	72,94	2,13	0,13
ThomReuters / JefferiesCRB	286,94	2,47	4,24
Gold	2'643,15	9,30	19,02

LIBOR

	Stand 31. Mär	% März	% YTD
Saron 6M CHF	0,43	-8,96	-48,23
Euribor 6M	2,70	-0,81	-9,03
SOFR 6M USD	4,38	-1,51	-1,35

Alternative Investments

	Stand 31. Mär	% März	% YTD
S&P Leveraged Loan TR Index	4'038,34	-0,31	0,48
ILS Advisers Index	237,71	0,83	-0,05
Swiss RE Cat Bond TR Index	462,59	1,45	1,02

Die Zahlen

Währungen

	Stand 31. Mär	% März	% YTD
EUR/USD	1,0577	4,25	2,15
USD/CHF	0,8810	-2,08	-2,91
USD/JPY	149,7700	-0,44	-4,73
EUR/CHF	0,9320	2,06	-0,86
GBP/CHF	1,1220	0,55	-1,20
CAD/CHF	0,6291	-1,59	-0,30
AUD/CHF	0,5736	-1,48	2,15
JPY/CHF	0,5881	-1,60	2,07
BRL/CHF	0,1480	1,31	0,68
CNY/CHF	0,1215	-1,77	-2,33
INR/CHF	0,0104	0,07	-1,32
RUB/CHF	0,0083	5,45	3,24
TRY/CHF	0,0254	-5,82	-0,74
ZAR/CHF	0,0487	0,00	1,25

Länder / BIP

	Q3 23	Q4 23	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	2023	2024	2025
USA	4,90 %	3,30 %	1,60 %	1,90 %	2,80 %	2,50 %	2,50 %	2,80 %	1,90 %
Euro Area	0,10 %	0,10 %	0,40 %	0,50 %	0,90 %	0,90 %	0,50 %	0,70 %	0,90 %
Japan	-2,10 %	-0,40 %	-2,00 %	3,10 %	0,90 %	2,75 %	1,90 %	0,10 %	1,20 %
China	4,90 %	5,20 %	4,90 %	4,70 %	4,60 %	4,80 %	5,20 %	5,00 %	4,50 %
Schweiz	0,40 %	0,65 %	0,70 %	1,40 %	1,80 %	1,70 %	0,80 %	1,30 %	1,30 %

Länder / CPI

	Q3 23	Q4 23	Q1 24	Q2 24	Q3 24	Q4 24	2023	2024	2025
USA	3,60 %	3,20 %	3,20 %	3,20 %	2,60 %	2,70 %	4,10 %	2,95 %	3,00 %
Euro Zone	5,00 %	2,70 %	2,60 %	2,50 %	2,20 %	2,20 %	5,40 %	2,40 %	2,20 %
Japan	3,10 %	2,95 %	2,60 %	2,70 %	2,80 %	2,68 %	3,30 %	2,70 %	2,60 %
China	-0,05 %	-0,30 %	0,00 %	0,30 %	0,50 %	0,20 %	0,20 %	0,20 %	0,55 %
Schweiz	1,65 %	1,60 %	1,20 %	1,40 %	1,10 %	0,80 %	2,10 %	1,10 %	0,50 %

Die Zahlen

Zinsen

	Stand 31. Mär	in bps März	in bps YTD
10j. EUR (Swap)	2,16	31,70	29,18
10j. UK (Swap)	3,79	18,81	10,34
10j. CHF (Swap)	0,32	15,55	26,27

Bonds

	Stand 31. Mär	in bps März	in bps YTD
US Govt 10Y	4,17	-0,20	-36,48
GER Govt 10Y	2,09	33,09	37,19
Swiss Govt 10Y	0,20	12,27	27,34
UK Govt 10Y	4,24	19,30	10,90
IT Govt 10Y	3,28	32,98	34,57
ESP Govt 10Y	2,79	32,73	31,40

Generic iTRAXX

	Stand 31. Mär	in bps März	in bps YTD
Europe Main	55,74	9,88	5,98
Finl Sen	62,52	11,77	5,37
Finl Sub	110,95	20,77	8,25
X-Over	297,87	39,24	14,82

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument wurde von der Tellco Bank AG (nachfolgende «Tellco») mit nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Tellco gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Die in diesem Monatsbericht enthaltenen Aussagen der Tellco können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen und Angaben ungeprüft. Die vorliegende Publikation dient lediglich der Information und stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung Tellcos weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten.